



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Der fachgerechte Schnitt

...gibt dem Baum neue Lebenskraft

- Mindestmaßnahme: Mistelzweige und damit die Samen entfernen
- Das reine Abschneiden der Misteln vom Ast ist nicht ausreichend, da sonst wieder ein Neuaustrieb erfolgt
- Mit Misteln befallene Äste, mit Ausnahme der Leitäste, komplett bzw. an der nächstliegenden Astgabel entfernen oder mind. 20 cm unterhalb des Mistelanwuchses abschneiden
- Aus Rücksicht auf brütende Vögel sollte eine Entfernung der Misteln frühestens ab August bis einschl. März erfolgen

Pflege der Bäume

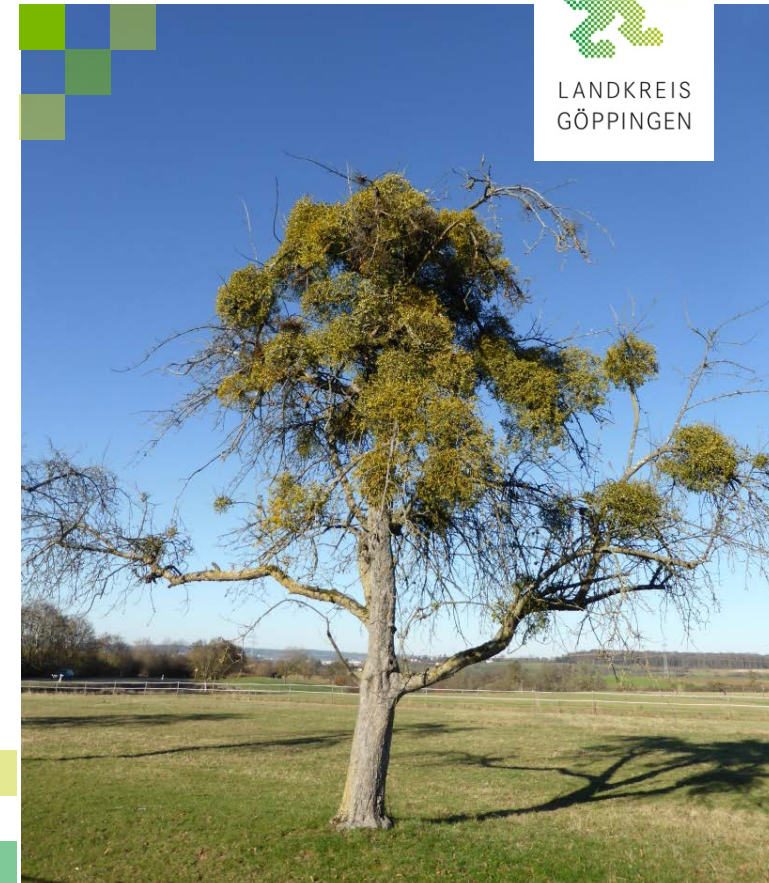
Das Ergebnis:



Mistelfreier Apfelbaum

Quellen:

- „Die Mistelproblematik“ OGV Bietzerberg e.V.
- „Die immergrüne Mistel“ Rems-Murr-Kreis



Weitere Informationen:

Obstbauberater des Landkreises
Göppingen

Rainer Klingler Telefon: 07161 202-2556
E-Mail: r.klingler@
landkreis-goeppingen.de

Eine Kooperation des Landratsamtes Göppingen
und des Landschaftserhaltungsverbandes
Landkreis Göppingen e.V.
Förderer LEV:



Mistelbefall gefährdet Streuobstbäume

Landratsamt Göppingen
Landwirtschaftsamt
Pappelallee 10
73037 Göppingen

Telefon 07161 202-2556
Telefax 07161 202-2590
E-Mail landwirtschaftsamt@
landkreis-goeppingen.de

www.landkreis-goeppingen.de
www.lev-gp.de

Landratsamt Göppingen
Landwirtschaftsamt



LEV - Landschaftserhaltungsverband
Landkreis Göppingen e.V.

Die weißbeerige Laubholzmistel

(*Viscum album subsp. album*)

Biologie

- Immergrüner strauchartiger Halbschmarotzer
- Kann bis zu 30 Jahre alt werden
- Misteln haben keine Wurzeln, sondern verankern sich im Holz des Wirtsbaumes (Haustorien)



Mistelkugel



Beeren



Haustorium

Blüte

- Zweihäusig: es gibt männliche und weibliche Blüten auf unterschiedlichen Pflanzen
- Blütezeit: Febr. bis April
- Befruchtung erfolgt durch Insekten
- Fruchtreife der Beeren: Nov. bis Dez.

Verbreitung

- Hauptsächlich über Vögel (Drosselarten)
- Durch den klebrigen Schleim bleiben die Beeren an Ästen und Zweigen des Wirtsbaumes haften

Schädigung durch Misteln

Die Mistel betreibt zwar selbstständig Photosynthese, ABER als sogenannter Halbschmarotzer entzieht sie dem Wirtsbaum Wasser und Nährstoffe.

Folgen für Streuobstbäume

- Vitalität und Fruchtbarkeit der Bäume nehmen ab
- Erhöhte Windanfälligkeit und Schneebruchgefahr der befallenen Bäume
- Schwächere, überalterte Bäume werden bevorzugt befallen
- Wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird, stirbt der Baum ab



Das Ende: Absterbender Baum

Handeln ist angesagt

- Misteln aus den Baumkronen herausschneiden
- Bäume, ob jung oder alt, regelmäßig kontrollieren

Vorbeugen ist besser als heilen

- Ohne regelmäßigen Obstbaumschnitt verliert der Baum an Vitalität
- Auf geschwächten Bäumen können sich Misteln besser ansiedeln

§ Misteln sind NICHT geschützt! §

- Da Misteln nicht unter Naturschutz stehen, können sie von Streuobstbäumen bedenkenlos entfernt werden



Viele Streuobstwiesen sind überaltert und daher anfälliger für Mistelbefall

